



## Impfrichtlinien für neue Welpeneigentümer

Der Weltverband für Kleintierveterinäre hat Richtlinien für Tierärzte und Hundeeigentümer herausgegeben, die vorhaben die Hunde vor Infektionskrankheiten zu schützen dabei aber die routinemäßigen Impfungen zu reduzieren. <http://www.wsava.org/guidelines/vaccination-guidelines>

*Die Grundprinzipien der Richtlinie sind:*

1. Jedes Tier sollte mit den Core-Komponenten geimpft werden jedoch sollten die Non-Core-Komponenten nur geimpft werden, wenn dies für das jeweilige Tier für notwendig erachtet wird.
2. Impfstoffe sollten nicht überflüssigerweise gegeben werden. Core-Impfstoffe sind solche, die jeder Hund bekommen sollte, um vor lebensbedrohlichen Infektionskrankheiten zu schützen - die überall auf der Welt vorkommen. Core-Impfstoffe sollten nicht öfter als alle 3 Jahre, nach der Auffrischungsimpfung im 12. Lebensmonat die der Grundimmunisierung folgt, gegeben werden. Weil bei der Dauer der Immunität (DOI) zu erkennen ist das diese viele Jahre, wenn nicht sogar ein Haustierleben lang vorhanden ist.
3. Die WSAVA hat Non-Core-Impfungen als solche definiert, die nur bei Tieren zu empfehlen ist deren geographischer Standort, lokale Umgebung oder Lebensstil ein Risiko darstellt eine der Infektionen zu bekommen.
4. Die WSAVA unterstützt das Konzept der 'jährlichen Gesundheitsvorsorge' mit Augenmerk darauf, die Kundenerwartungen zur jährlichen Schutzimpfung zu entfernen. Sie schlägt vor, dass Impfungen (wenn erforderlich) nur einen Teil des jährlichen Veterinärbesuches bilden sollten, der die ganze Gesundheit und das ganze Wohl des Hundes berücksichtigt.

*Was dies in der Praxis bedeutet:*

### Core-Impfungen

1. Die WSAVA empfiehlt allen Welpen gegen die Core-Krankheiten Staupe, Parvovirose und Hepatitis zu grundimmunisieren. Beachten Sie, dass in Ländern in denen Tollwut vorkommt auch dies berücksichtigt werden sollte, sogar wenn es nicht vom Gesetz gefordert wird.
2. Die WSAVA gibt vor, die letzte Welpenimpfung der Core-Impfstoffe im Alter von 14 bis 16 Wochen zu verabreichen. Grund dafür sind die maternalen Antikörper der Mutter, vor diesem Alter. Diese können den Impfstoff daran hindern zu wirken.
3. Ein hoher Prozentsatz (98%) von zwischen der 14. und 16. Lebenswoche Geimpften liefert für viele Jahre eine Immunität gegen Parvovirose, Staupe und Hepatitis, **wahrscheinlich sogar das ganze Leben lang des Tieres.**
4. Alle Hunde sollten 12 Monate nach der Grundimmunisierung eine Auffrischung erhalten. Diese Auffrischung stellt die Immunität der HUNde sicher, die nicht entsprechend auf die

Grundimmunisierung reagiert haben.

5. Die WSAVA ist der Meinung, dass die Core-Impfungen nicht öfter als alle 3 Jahre geimpft werden sollten. Dies wird oft so verstanden, dass man alle 3 Jahre impfen sollte, das ist nicht der Fall.

**Wenn der Hund gegen die drei Core-Impfungen immun ist, bringt eine erneute Impfung keinerlei zusätzliche Immunität.**

6. Die WSAVA unterstützt die Titer-tests. Dies ist eine kleine Blutprobe bei der die aktuellen Antikörper des Hundes geprüft werden. Zeigen die Antikörper an, dass der Hund immun ist, ist eine weitere Schutzimpfung (mit den Core-Impfstoffen) nicht erforderlich. Sie können vor der Auffrischung mit 12 Monaten einen Titer-test machen lassen um zu entscheiden ob die Auffrischung überhaupt nötig ist. Es gibt neue Titer-tests die ihrem Tierarzt erlauben ein sehr schnelles Ergebnis zu liefern ohne das eine Blutprobe ins Labor gesendet werden muss.

7. Es ist wichtig so wenig wie möglich Impfstoffe zu verabreichen auch wenn man sicherstellen sollte, dass der Hund vor Viren und bakteriellen Krankheiten geschützt ist. Die WSAVA möchte die Anzahl der Impfstoffe zu reduzieren, denn es gibt immer ein Risiko auf Impfreaktionen - bei jeder Impfung. Das Risiko ungünstiger Reaktionen wird als klein betrachtet und die WSAVA ist der Meinung, das zum Schutz vor bedrohlichen Infektionen, so wenig Impfstoffe zu geben wie möglich, denn jede Reaktion auf eine Impfung die nicht erforderlich ist, ist indiskutabel.

Die WSAVA hat die Arten von Impfreaktionen aufgelistet (ihr könnt sie im obigen Link finden). Diese gehen von leichten (Fieber, Appetitverlust) bis zu schwerwiegenden (Epilepsie, Arthritis, allergische Reaktionen, Autoimmunerkrankungen). **Die schwersten Reaktionen können lebensbedrohlich sein.**

## **Non-Core-Impfungen**

*Die für Hunde verwendeten Non-Core-Impfungen für Leptospirose und Zwingerhusten.*

### **Leptospirose**

Zur Leptospirose-Impfung meint die WSAVA: "Die Impfung sollte nur verwendet werden wenn die geographische Lage (wo ein bedeutsames Risiko festzustellen ist) oder für Hunde deren Lebensstil ein Risiko darstellt. Diese Hunde sollten im Alter von 12 bis 16 Wochen geimpft werden, mit einer zweiten Dosis nach 3 bis 4 Wochen und dann in Intervallen von 9 bis 12 Monaten nachgeimpft werden, bis das Risiko reduziert worden ist.

Der Impfstoff liefert wahrscheinlich am wenigsten verlängerten Schutz und muss deshalb jährlich erneuert werden oder noch öfter bei Tieren mit höherem Risiko. Es gibt sehr viele verschiedene Serovaren (Erreger) der Leptospira in der ganzen Welt. Leptospirose wird am häufigsten von einer kleinen Anzahl (4 bis 6) Erregern verursacht. Die verfügbaren Impfstoffe enthalten die Erreger die am häufigsten Grund für die Leptospirose in bestimmten geographischen Gebieten sind. Dieser Impfstoff sorgt für weitaus mehr Impfreaktionen als bei allen anderen Impfstoffen. Ins besondere wird von Tierärzten über akute Anaphylaxie bei Kleinhundrassen berichtet, die aufgrund der Leptospiroseimpfung auftraten. Bei routinemäßigen Impfungen von Kleinhundrassen sollte das sehr hohe Risiko daher jedem bewusst sein.

*Einfach gesagt:*

1. Die Leptospiroseimpfung gewährt Schutz für maximal 12 bis 18 Monate.
2. Der Impfstoff kann zu schwerwiegenden Reaktionen führen.

3. Der Impfstoff sollte nur gegeben werden, wenn ein wirkliches Risiko besteht.
4. Es kann sein, dass Leptospirose in ihrem geographischem Bereich relativ selten ist, so sollten sie ihren Tierarzt fragen ob er/sie in letzter Zeit überhaupt bestätigte Leptospirose-Fälle gegeben hat in ihrem Ort. Wenn nicht, und ihr Hund führt keinen risikoreichen Lebensstil, dann sollten Sie sich genau überlegen ob sie gegen Leptospirose impfen.
5. Symptome für Leptospirose sind unter anderem (können sowohl einzeln als auch mehrfach auftreten): Fieber, Gelenk oder Muskelschmerzen, Schwäche, Durchfall, Ausfluss aus Nase und Augen, Vergilbung des Zahnfleischs und um die Augen herum. Bemerkten Sie diese zeichen bei ihrem Hund sollten sie einen Tierarzt aufsuchen.

### **Zwingerhusten**

1. Bei den meisten Hunden verläuft der Zwingerhusten als leichte Krankheit, ähnlich wie eine Erkältung oder Grippe beim Menschen. Er wird meist durch Ruhighaltung und Hustenlindernde Mittel behandelt. Ab und an können Antibiotika gegeben werden um bakterielle Infektionen zu behandeln.
2. Zwingerhustenimpfstoffe (Parainfluenza) werden meistens nur von Hunden gefordert die oft in Kontakt mit anderen Hunden kommen. Zum Beispiel in Hundepensionen. Jedoch sollten Sie ihre Pension überprüfen, weil es oft vorkommt, dass diese keine Hunde aufnehmen die gegen Zwingerhusten geimpft worden sind (aufgrund von Ansteckungsgefahr).
3. Zwingerhustenimpfstoffe sollten 'Bordetella bronchiseptica' und den Parainfluenza - 5 Virus (CPI-5) enthalten. Diese Impfstoffe können local (z.B. endonasal oder oral) oder auch parenteral verwendet werden. Die Kombination aus bakteriellen und viruellen Komponenten werden als am wirksamsten betrachtet. Der Impfstoff sollte anfangs zwischen der 3 bis 16 Lebenswoche und dann einmal jährlich verabreicht werden.



**WSAVA**  
Global Veterinary Community

**Vaccination  
Guidelines  
Group**  


## **VACCINATION GUIDELINES FOR NEW PUPPY OWNERS**

The World Small Animal Veterinary Association (WSAVA) has issued guidelines to veterinary surgeons and dog owners which aim to ensure that dogs are protected from infectious disease, while reducing the number of vaccines that are given routinely. Full guidelines are available at this link: <http://www.wsava.org/guidelines/vaccination-guidelines>

*The basic principles of these guidelines are:*

1. We should aim to vaccinate every animal with core vaccines, and to vaccinate each individual less frequently by only giving non-core vaccines that are necessary for that animal.
2. Vaccines should not be given needlessly. Core vaccines are those that are required by every dog in order to protect them from life-threatening infectious diseases that remain prevalent throughout the world. Core vaccines should not be given any more frequently than every three years after the 12 month booster injection following the puppy/kitten series, because the duration of immunity (DOI) is known to be many years and may be up to the lifetime of the pet.
3. The WSAVA has defined non-core vaccines as those that are required by only those animals whose geographical location, local environment or lifestyle places them at risk of contracting specific infections.
4. The WSAVA strongly supports the concept of the 'annual health check' which removes the emphasis from, and client expectation of, annual revaccination and suggests that vaccination (if required) forms only one part of an annual veterinary visit that considers the entire health and wellbeing of the individual dog.

*What this means in practice is that:*

### **Core Vaccines**

1. The WSAVA recommends that all puppies should have their initial vaccines against the core diseases, which are distemper, parvovirus and hepatitis (also called adenovirus). Note that in countries where canine rabies is endemic, rabies vaccination is also considered core, even when it is not required by law.
2. The WSAVA also states that the last puppy vaccine against the core diseases should be given at 14-16 weeks of age. This is because, before this time, the mother passes immunity to her puppies, and this 'maternal immunity' can prevent the vaccine from working.
3. A high percentage (98%) of core puppy vaccines given between 14-16 weeks of age will provide immunity against parvovirus, distemper and adenovirus for many years, and probably for the life of the animal.

4. All dogs should receive a first booster for core vaccines 12 months after completion of the primary vaccination course. The 12 month booster will ensure immunity for dogs that may not have adequately responded to the puppy vaccinations.

5. The WSAVA states that we should vaccinate against the core diseases no more frequently than every three years. This is often taken to mean that we should vaccinate every three years – but this is not the case. If the dog is already immune to these three core diseases, re-vaccinating will not add any extra immunity.

6. The WSAVA supports the use of titre testing. This is where a small sample of blood is taken from the dog and checked for the presence of circulating antibodies. The presence of circulating antibodies indicates that the dog is immune, and revaccination (with core vaccines) is not required. You may decide to titre test before giving the 12 month booster, as this may show that boosting is unnecessary. New in-practice titre-testing kits are now available which will allow your veterinarian to do a titre test very quickly, without sending the blood sample to a laboratory.

7. It is important to give as few vaccines as possible, whilst also ensuring that dogs are protected from life-threatening viral and bacterial diseases. The WSAVA seeks to reduce the number of vaccines given as there is always a risk of adverse reactions with any vaccination. The risk of adverse reaction is considered small and the WSAVA asserts that the benefit of protecting your pet from life-threatening infections far outweighs the risk of adverse reaction – although any reaction to a vaccine that is not needed is unacceptable. The WSAVA has listed the types of reactions in its vaccine guidelines (which you can see on the link given above). They range from mild (such as fever, loss of appetite), through to severe (such as epilepsy, arthritis, autoimmune haemolytic anaemia, and allergic reactions). The most severe adverse effects can be life-threatening.

### **Non-core Vaccines**

*The non-core vaccines commonly used for dogs are for leptospirosis and kennel cough.*

### **Leptospirosis**

Of the leptospirosis vaccine, the WSAVA states: “Vaccination should be restricted to use in geographical areas where a significant risk of exposure has been established or for dogs whose lifestyle places them at significant risk. These dogs should be vaccinated at 12–16 weeks of age, with a second dose 3–4 weeks later, and then at intervals of 9–12 months until the risk has been reduced. This vaccine is the one least likely to provide adequate and prolonged protection, and therefore must be administered annually or more often for animals at high risk. There are many different serovars (strains) of *Leptospira* in the world. Leptospirosis in dogs is most often caused by one of a small number (four to six) of these serovars. The vaccines available today contain the serovars that are most often the cause of canine leptospirosis in a particular geographical area. This product is associated with as many or more adverse reactions than occur for any other vaccine. In particular, veterinarians are advised of reports of acute anaphylaxis in toy breeds following administration of leptospirosis vaccines. Routine vaccination of toy breeds should only be considered in dogs known to have a very high risk of exposure.”

*Simply, this means:*

1. The leptospirosis vaccine provides protection for a maximum of 12 – 18 months.
2. This vaccine can be associated with adverse reactions.
3. This vaccine should only be given if there is a real risk.
4. Leptospirosis may be relatively rare in your geographical area, so it's also worth asking your veterinary surgeon if he/she has recently seen any confirmed cases locally. If not, and your dog does not lead a lifestyle which carries a risk of exposure, you may decide not to vaccinate against leptospirosis.
5. Signs of leptospirosis may include one or more of the following: fever, joint or

muscle pain, weakness, vomiting and diarrhoea, discharge from the nose and eyes, frequent urination, and yellowing of gums and around the eyes. If you observe these signs in your dog, you should take him to your veterinary surgeon straight away.

### **Kennel Cough**

1. In most dogs, kennel cough is generally a mild illness, similar to humans having a cold or the flu. It is usually treated by keeping the dog quiet and giving throatsoothing medications. Occasionally antibiotics can be given to treat bacterial infections.
2. Kennel cough vaccines are generally only required by dogs in close contact with other dogs – for example in boarding kennels. However, you should check with your kennel because some will demand kennel cough vaccines, and others will not accept dogs that have been vaccinated against kennel cough (due to shedding).
3. The kennel cough vaccines that are most effective should contain *Bordetella bronchiseptica* and Canine Parainfluenza-5 Virus (CPI-5). These vaccines are available to be administered locally (e.g. intranasal or orally) or parenterally. The locally administered combination bacterial and viral products are considered most effective. These vaccines should be administered initially between 3 to 16 weeks and then annually.